

Die Jahre 1919 - 1920

(Stand 01.05.2016)

01.01.1919 Im abgelaufenen Jahr 1918 wurden 2 Paare getraut, 26 Kinder geboren, gestorben sind 28 Personen (20 Erwachsene und 8 Kinder bzw. 15 männlich und 13 weiblich). (Quelle: Welser Zeitung vom 25.1.1919-Stadtarchiv Wels)

1919 In den ersten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg stiegen die Preise ins Unermessliche. Der Schleichhandel und die Hamstergeschäfte blühten. In den Städten fehlten die Grundnahrungsmittel, auf dem Land Bekleidung, Schuhe, Zucker, Gewürz, usw. Von den Großstädten setzten regelrechte Hamsterzüge in die bäuerlichen Gegenden ein. Statt Geld wurde Tauschware, wie Schmuck, Stoffe, usw. geboten und genommen. Zur Streckung der Lebensmittel wurden Mais zum Brotbacken und Brennessel als Spinat verwendet.

(Quelle: Kleine Heimatkunde von Grieskirchen von Emmi REITTER, Seite 17).

1919 In Oberösterreich gibt es Bezugskarten für Hausseife, Seifenpulver und Toiletteseife und die Kaffee-Karten.



25.01.1919 Für die Nationalratswahl am 16.2. wurden folgende Wahlwerber im Wahlkreis „Hausruckviertel“ nominiert:

Von der christlich-sozialen Partei

Josef WIESMAIER, Besitzer des Puchbergergutes in Schußstatt, Lambach
 Georg PISCHITZ, Staatsbahnenbeamter in Linz
 Josef WEIß, Gastwirt in Puchberg bei Wels
 Franz WAGNER, Besitzer und Gastwirt in Schwanenstadt
 Dr. Ludwig SCHMADL, Rechtsanwalt in Wels.

Von der deutschen Freiheits- und Ordnungspartei

Josef KRÖBL, Landwirt und Mühlenbesitzer in der Niederschwang bei Lambach
 Franz ROITER, Landwirt und Fleischhauer in **Waizenkirchen**
 Karl EIZENBERGER, Kaufmann in Frankenburg
 Johann AUER, landw. Arbeiter in Eberstallzell
 Hans PRÜGL, Gastwirt und Gutsbesitzer i Scharling bei Mondsee.

16.02.1919 Bei den Nationalratswahlen entfielen in Michaelnbach auf die Christl.Soz. Partei **486**, auf die liberale Bauernpartei **101**, auf die Sozialdemokraten **15**, auf die Deutschfreiheitlichen **8** Stimmen.

Folgende Wahlwerber wurden aus dem Hausruckviertel und Wels als Abgeordnete gewählt:

Von der christlich-sozialen Partei

Josef WIESMAIER, Besitzer des Puchbergergutes in Schußstatt, Lambach
 Georg PISCHITZ, Staatsbahnenbeamter in Linz
 Josef WEIß, Gastwirt in Puchberg bei Wels

Von der deutschen Freiheits- und Ordnungspartei

Leopold VOGL aus Wels
 Josef KRÖBL, Landwirt und Mühlenbesitzer in der Niederschwang bei Lambach

(Quelle: Welser Zeitung vom 17.2.1919-Stadtarchiv Wels)

05.03.1919 Eine ganz gemeine Tat an dem armen und gebrechlichen Greis Josef ALLETSGRUBER aus Gaisedt wurde verübt. Während er vor seiner armseligen Hütte - wo er seit dem Tode seines Weibes allein in größter Dürftigkeit lebte - abwesend

war (geschlafen) - hat man ihm die wenigen Hühner, Kleider und das Geld geraubt. Also auch die Ärmsten werden von den lichten und arbeitsscheuen Menschen einfach ausgeraubt - traurige Zeiten! (Quelle: Welser Zeitung vom 8.3.1919-Stadtarchiv Wels)

12.03.1919 Nach dem Krieg befand sich die Republik Österreich, der „Rest“ der ehemaligen Monarchie, in einer währungspolitisch prekären Lage. Österreich ließ ab 12.3.1919 die in seinem Gebiet umlaufenden Banknoten mit dem Aufdruck „DEUTSCHÖSTERREICH“ versehen.



16.03.1919 Eine außerordentliche Generalversammlung des Vorschusskassenvereines wird beim oberen Wirt durchgeführt. Im Anschluß findet eine Interesseversammlung der Besitzer von Michaelnbach zur Beratung über die **Einleitung des elektrischen Lichtes** statt. Es wäre wünschenswert, wenn sich alle Besitzer dafür entscheiden würden, um der leidigen **Lichtnot** abzuhelpfen. Sollte diese Wohltat des elektrischen Lichtes dem Orte Michaelnbach zuteil werden, müßte auch die Kirche das Licht erhalten. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.3.1919-Stadtarchiv Wels)

27.03.1919 Für die arme Bevölkerung in Linz werden 2880 Eier, 2268 kg Kartoffel, 11 kg Butter, 3 kg Schmalz und 7 kg Fleisch abgesandt. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.3.1919-Stadtarchiv Wels)

04.05.1919 Bei der Jahreshauptversammlung traten der Hauptmann Josef BURGSTALLER, Schriftführer Postmeister Franz WOHLMAYR (29 Jahre Schriftführer) und Spritzenmeister Johann HÖTZENEDER zurück. Zum 8. Feuerwehr Hauptmann wird Johann HÖTZENEDER jun. gewählt. Er war Kdt. bis 24.4.1938. Sein Stellvertreter wird Mathias GREINEGGER, Dr. Otto HAMANN wird Kassier, der Lehrer Karl SOUKUP wird Schriftführer. Josef RATHMAYR, Josef ASCHAUER, Josef MUCKENHUMER und Anton SCHATZL wurden als Hornisten gewählt; weiters wurden Andreas HINTENAUS zum Zeugwart, Johann BRUNNMAYR zum Fähnrich und Josef BURGSTALLER, der bisheriger zum Spritzenmeister, gewählt. Für das zu errichtende Kriegerdenkmal wurden 130 Kronen gewidmet. (Quelle: Welser Zeitung vom 17.5.1919-Stadtarchiv Wels)



Johann HÖTZENEDER

09.05.1919 Bürgermeister Mathäus MUCKENHUBER (Wilwart in Gaisedt 2) wird Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach.



18.05.1919 Bei den ersten Landtagswahlen in der Republik nahmen 3 Parteien teil. Die Mandatsverteilung lautete: 38 Christlich Soziale, 22 Sozialdemokraten, 12 Großdeutsche. Den Landeshauptmann wählten **erstmals auch die Frauen**.

29.05.1919 Bei der letzten Wahl erzielte die christlichsoziale Partei ein sehr erfreuliches Resultat. Wenn man bedenkt, dass einige Bauernvereiner eine sehr rege Agitation entfalteten - sogar Schulbuben mußten Stimmzettel austeilen - ist das Resultat umso erfreulicher. Stimmen: 18 soziale, 524 christsoziale und 119 freiheitliche. In die Gemeindestube ziehen 10 christlich Soziale und 2 Freiheitliche ein. Es sind dies -

Von den Christsozialen

Mathäus WAGNER, Bauer am Hartmannsedergut in Schömlahn 13
Karl HENDLMAYR, Bauer am Pöllngut in Weiking 3
Franz MÜHLBÖCK, Schuhmachermeister in Michaelnbach 7
Franz MAYR, Pointler in Haid 1
Leopold ORTHOFER, Zauner in Minithal 7
Rudolf GIMPLINGER, Pfarrer in Michaelnbach
Alois AUINGER, Beham in Pollesbach 2
Franz LEHNER, Bauer in Grub 1
Johann HAGER, Fabrikarbeiter in Michaelnbach
Johann STIEGER, Kleinbauer in Oberspaching

Von den Freiheitlichen

Karl LINDMAIR, Emer in Unterreitbach 2
Matthäus GREINEGGER, Mair in Schmidgraben 6.

ANNO – historische österr. Zeitungen Tagblatt vom 23.5.1919.

Bei der konstituierenden Sitzung des neugewählten Gemeindeausschusses am 4.6.1919 wurde mit 9 von 11 Stimmen (dürften die Freiheitlichen gewesen sein) **Karl HENDLMAYR**, Bauer am Pöllngut in Weiking 3 zum **Bürgermeister** gewählt. Er ist Heimkehrer, Vertrauensmann des kath. Volksvereines und wegen seines edlen Charakters allseits angesehen und beliebt. Der Bürgermeister amtiert nun in dem der Gemeinde gehörenden Haus „Michaelnbach 3- Hamannstöckl“ an einem Dienstag, Donnerstag und Sonntag vormittags von 8-11 Uhr. *(Quelle: Welser Zeitung vom 10.7.1919-Stadtarchiv Wels)*



1. Gemeinderat wurde Franz MÜHLBÖCK, Schuhmachermeister in Michaelnbach; 2. Gemeinderat wurde Matthäus GREINEGGER, Mair in Schmidgraben 6. *(Quelle: Welser Zeitung vom 7.6.1919-Stadtarchiv Wels)*

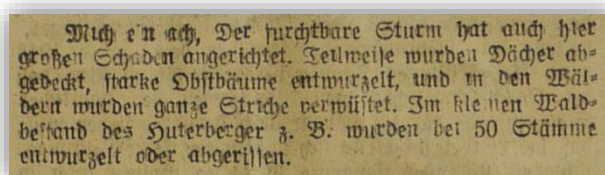
16.07.1919 ist der Postmeistersohn **Franz WOHLMAYR**, welcher beim Umsturz am 3.11.1918 bei Trient in italienische Gefangenschaft geriet, glücklich in die Heimat zurückgekehrt. Er diente bei der Feldbäckerei in Borgo und war in den Lagern in Rovereto, Lugonageo, Kastell Anzano bei Verona, Villa Batholomea, in Arbeit in St. Antonia an der Piave und in Merko, in den Spitälern von Venedig, Ferrara und Mira, schließlich im Invalidenlager Rezano bei Kastellfranko - von wo er am 10.7. als Austauschinvaliden wegfuhr und über Primolano, Trient und Innsbruck in Linz ankam. Die Behandlung und Kosten war teilweise gut - vielfach aber schlecht. Franz WOHLMAYR ist stark abgemagert und klagt über ein Magenleiden, das aber - wie er glaubt - daheim bald wieder beseitigt sein dürfte. *(Quelle: Welser Zeitung vom 19.7.1919-Stadtarchiv Wels)*

- 23.07.1919** kehrte aus der italienischen Gefangenschaft **Franz MAIRHUBER**, Zimmermannssohn in Grub 2, heim. Er rückte - als er noch nicht 18-jähriger im Feber 1918 nach Salzburg ein, wurde dann zur 9. Kompanie des 14. Infanterie-Regiments transferiert und ging im Mai an die italienische Grenze ins Feld ab. Er wurde am 4.11. nach dem Umsturz in St. Michele bei Trient gefangen. Über Rovereto, Verona und Mailand kam er ins Lager in Turin. Franz MAIRHUBER wäre im Mai beinahe der Ruhr zum Opfer gefallen und stark erfrorene Füße. Donnerstag fuhr er von Turin weg, Sonntag war er in Linz. Die Behandlung war schlecht, teilweise grausam. Umso größer ist jetzt die Freude, dass er daheim sein kann. *(Quelle: Welser Zeitung vom 26.7.1919-Stadtarchiv Wels)*
- 27.07.1919** Um 5 Uhr abends haben zwei herumziehende Burschen beim Biringer in Schmidgraben 10 eingebrochen. Der alten Köchin Maria SCHOLL - selbst eine arme Person - wurden 121 Kronen gestohlen. Als die Strolche gerade beim Einpacken von Fleisch waren, kam zufällig der Besitzer heim - worauf sie die Flucht ergriffen. Auch beim Renauer in Minithal 9 wurde ein Einbruch versucht - er ist aber nicht gelungen. Jetzt, wo die Leute bei harter Arbeit auf dem Felde sind, wird daheim ihr Hab und Gut von Gaunern beschädigt und gestohlen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 2.8.1919-Stadtarchiv Wels)*
- 23.08.1919** Im August 1919 sind aus der italienischen Gefangenschaft Karl EDER, Pächter am Aichetmichlhaus in Aichet bei Kiesenberg und Franz LEHNER, Bauer am Tischlergut in Krumbach 2. Er rückte - nachdem er drei Wochen zuvor geheiratet hatte - bei der Mobilisierung ein - hatte wenig Urlaub und eine Enthebung konnte überhaupt nicht erwirkt werden. Er geriet beim Umsturz in Gefangenschaft, so daß er über 5 Jahre von seinem Anwesen abwesend war. Weiters ist ist heimgekehrt der „Aubauern Karl“ von Mairdoppl. *(Quelle: Welser Zeitung vom 23.8.1919-Stadtarchiv Wels)*.
- 04.10.1919** Wieder kommen Heimkehrer: Diesmal ist es **Josef FRIEDWAGNER** von Haid 3, er war in italienischer Gefangenschaft. Im Jahre 1912 ist er eingerückt - er war daher 7 Jahre von daheim abwesend. Am 20.6.1918 geriet er in Gefangenschaft. Auch **Matthias FUCHSHUBER**, der Weghiasl von Hilpetsberg 4 kehrte heim. Er wurde beim Umbruch gefangen genommen und war 5 Jahre von seiner Familie getrennt.
In Gefangenschaft befinden sich noch Matthäus WAGNER von Kiesenberg, Rupert FLOIMAYR, Wirtssohn in Grub, Alois WIMMER, Tischlersohn in Kiesenberg.
Als vermißt gelten: Anton KALTENBÖCK, Angerer in Minithal und Alois LINDMAIR, Mairsohn in Aichet bei Grub. *(Quelle: Welser Zeitung vom 4.10.1919-Stadtarchiv Wels)*.
- 30.12.1919** Die Marianische Jungfrauen Kongregation führte zwei Stücke auf - „Das Kind der Straße“ und „Die Unverbesserlichen“. Der Saal beim Zehetmayr war überfüllt. Diese Stücke werden noch am 1. Und 6.1. aufgeführt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 3.1.1920-Stadtarchiv Wels)*.
- 01.01.1920** Im Jahre 1919 wurden 23 Ehen geschlossen (19 in Michaelnbach und 4 auswärts), 24 Kinder wurden geboren, davon 4 uneheliche (8 männlich und 16 weiblich), 18 Personen sind gestorben (8 Erwachsene und 10 Kinder) *(Quelle: Welser Zeitung vom 17.1.1920-Stadtarchiv Wels)*.
Nach der letzten Volkszählung wohnen in Michaelnbach 1.316 Personen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 28.2.1920-Stadtarchiv Wels)*.
- 1920** wurde allerorts festgestellt, daß riesige Teuerungen einen Hausbau fast unmöglich machen.

15.01.1920 Seit diesem Tag gelten neue Posttarife und neue Briefmarken. Die 2, 3, 6 und 12 Heller werden außer Verkehr gesetzt. (Quelle: Welser Zeitung vom 17.1.1920-Stadtarchiv Wels).



14.01.1920 Ein Mittwoch - gegen 9 Uhr vormittag hatte ein Orkan das Hausruckviertel heimgesucht. Bläulich - schwarze Wolken zogen von Westen her und niemand ahnte es, daß so ein Unwetter eintrifft. Mit elementarer Gewalt brauste der Sturm heran, begleitet von Hagel und Regenschauer. In das unheimliche Brausen des Windes mischte sich das Geprassel von zur Erde fallenden Dachziegeln und Fensterscheiben. Dächer wurden abgetragen, Bäume entwurzelt. Die Bedachung der Stadtpfarrkirche Grieskirchen wurde arg mitgenommen. Auch unser Ort war schwer betroffen (Quelle: Welser Zeitung vom 17.1.1920-Stadtarchiv Wels).



12.02.1920 Beim Pferdemarkt in Grieskirchen erhielt Leopold ORTHOFER, Zauner in Minithal 7 den 3. Preis für 2 bis 3-jährige Pferde. (Quelle: Welser Zeitung vom 14.2.1920-Stadtarchiv Wels).

15.03.1920 Kooperator ROIDMAYR und die Lehrerschaft erzielten bei der Sammlung für die amerikanische Kinderhilfsaktion 1438 Kronen. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.3.1920-Stadtarchiv Wels)

22.06.1920 Bei einem Gewitter schlug der Blitz in die Kapelle neben dem Loiplgut in Hilpertsberg und beschädigte die Kapelle. (Quelle: Welser Zeitung vom 26.6.1920-Stadtarchiv Wels)

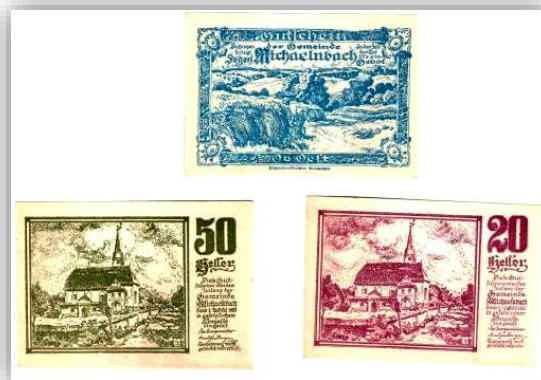
23.07.1920 **Ein gräßlicher Unfall** - am 23.7. um 3 Uhr nachmittag hat sich in der Wohnung des hiesigen Rasierers Andreas HINTENAU ein schweres Unglück ereignet. In Abwesenheit der Eltern nahm der 10-jährige Sohn des Rasierers das Jagdgewehr seines Vaters von der Wand und zielte auf den - auf einer Bank sitzenden Hermann ANDLINGER vom Wiplingerhaus in Michaelnbach 15 (heute Waldweg 2). Der Schuß ging los und der 9-jährige Hermann stürzte mit zerschmettertem Angesicht tot zu Boden. Um die Spuren dieser Tat zu verwischen, schleppte der jugendliche Täter unter Beihilfe eines anderen Bubens den Toten aus der Wohnung auf ein Hanffeld oberhalb des Friedhofes. Am nächsten Tag wollten die beiden die Leiche in den nahen Wald bringen. Große Erregung bemächtigte sich der Bevölkerung. Am Sonntag nach der Tat wurde Hermann, ein braver Ministrant, beerdigt. (Quelle: Welser Zeitung vom 31.7.1920-Stadtarchiv Wels)

Sept. 1920 Der Millionenschaden, den die Regenperiode der letzten Wochen anrichtete, ließ sich bei weitem nicht überblicken. Die Schäden an Brücken, Stegen und Häusern waren enorm. Die Donau erreichte die Hochwasserstände der Jahre 1897 und 1899 - bzw. sie wurden sogar überschritten. (Quelle: Welser Zeitung vom 11.9.1920-Stadtarchiv Wels)

Okt. 1920 Beim Liesen in Kiesenberg 4 wurden verschiedene Wäsche- und Kleidungsstücke gestohlen. Auch beim Kramerbäck (heute Bäckerei Schörgendorfer) wurde um Mitternacht ein Einbruch versucht - die Diebe wurden aber verscheucht. (Quelle: Welser Zeitung vom 23.10.1920-Stadtarchiv Wels)

Okt. 1920 Die bisherige Präfektin der hiesigen Kongregation, **Theresia SCHAUR** vom Radwallnergut in Krumbach 4 ist in das Kloster vom Guten Hirten in Theresienfeld bei Wiener Neustadt eingetreten. Die Bauerntochter **Theresia BRUNNMAIR**, vom Woferbauern in Haus 3 wird neue Präfektin der Marianischen Kongregation – sie übt diese Funktion bis November 1923 aus. *(Quelle: Welser Zeitung vom 13.11.1920-Stadtarchiv Wels)*

15.10.1920 Auch in der Gemeinde Michaelnbach wird das sogenannte „**Notgeld**“ eingeführt. Diese Gutscheine wurden seitens der Gemeinde in gesetzlichem Bargelde eingelöst. Das Notgeld war eine typische Nachkriegerscheinung und wurde wegen Mangel an Wechselgeld hergestellt und war nur am Herstellungsort gültig. Insgesamt ließen etwa 1.300 Gemeinden und andere Institutionen teils sehr aufwendig gestaltetes Notgeld drucken.



11.11.1920 In der öö. Glockengießerei in St. Florian wurden 21 Glocken gegossen. Eine Glocke ist für Michaelnbach bestimmt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 17.11.1920-Stadtarchiv Wels)* Am Sonntag, den 12.12.1920 wurde um 2 Uhr nachmittag die neue Glocke geweiht - sie wiegt 231 kg und kostete 43.500 Kronen. Dechant STEINDL aus Peuerbach nahm die Weihe vor. Zimmerpolier WIMMER besorgte mit seinen Leuten die Arbeiten beim Aufziehen - Gemeindeausschüsse und Heimkehrer zogen die Glocke auf. *(Quelle: Welser Zeitung vom 18.12.1920-Stadtarchiv Wels)*

Dez. 1920 Kooperator **Anton ROIDMAYR**, der im Juli 1919 von Münzkirchen nach Michaelnbach kam, und hier 15 Monate hier in allen Zweigen der Seelsorge und der Schule mitwirkte, kommt nach Niederneukirchen. *Quelle: Welser Zeitung vom 11.12.1920-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen Linzer Tagespost vom 22.7.1919 und 23.12.1920.*

21.12.1920 Beim Wastlbauern in Seiblberg 4 wurde ein Schwein gestohlen - im Holz bei Schömlahn aufgearbeitet und fortgeschleppt. Zwei Füße wurden liegen gelassen - mit dabei auch eine Hundshaut. *(Quelle: Welser Zeitung vom 24.12.1920-Stadtarchiv Wels)*